

botener Rückkehr zu 10 Tagen strengen Arrests, verhärtet durch zwei Fasten und zwei harte Lager. — Anton Karas aus Pola wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu 2 Tagen Arrest. — Der Milchhändler Johann Bucic aus Viadreschi wegen Verkaufes gefälschter Milch zu 20 Kronen Geldstrafe oder 1 Tag Arrest.

Spende. Für die arme Witwe und ihre drei Kinder sind 10 Kronen in der Administration des Blattes abgegeben worden. Einlauf: 18 Kronen 70 Heller.

Verurteilung. Der Bäckermeister Josef Debarbora, Via Sissano Nr. 1, erstattete die Anzeige, daß der bei ihm als Kochin beschäftigte gewisse Katala Cervignoj, 37 Jahre alt, ohne ständige Wohnung, nachdem derselbe von einer Kunde den Betrag von 104 Kronen einlieferte, verschwand und sich bis jetzt nicht mehr sehen ließ.

Diebstahl. Andreas Seculich, 55 Jahre alt, aus Decani bei Capodistria, Beschäftigungs- und obdachloser Bagent, wurde am 2. d. Mts. um 4 Uhr nachmittags verhaftet, weil er aus der Auslage des Geschäftes Bradamante in der Via Sergia Nr. 44, 3 Paar Hosen entwendete. Der Verhaftete wurde dem k. l. Bezirksgerichte überstellt.

Störung der Hausruhe. Die Witwe Antonia Piccolo, Uino S. Rocco Nr. 13, erstattete die Anzeige, daß ein gewisser Virgilio Randich, 21 Jahre alt, Via Carpaccio Nr. 23, am 28. v. Mts. um 10 Uhr nachts, während sie sich in ihrer verperrten Wohnung befand, mit Gewalt in die Wohnung dringen wollte, wobei die Eingangstür gebrochen und ein Schaden von 6 Kronen verursacht wurde.

Unbefugtes Hausieren. Maria und Felicita Protti, beide aus der Provinz Udine in Italien, wurden am 2. d. Mts. wegen unbefugten Hausierhandels angehalten und der Gewerbebehörde angezeigt.

Trunkenheit. Massimo Delago, 19 Jahre alt, Maurer aus Pola, Via Randler Nr. 52, wurde am 2. d. Mts. um 11 Uhr nachts in total betrunkenem Zustande in der Via Medolino am Boden liegend angetroffen und auf die Wachtstube gebracht.

Zechprellerei. Josef Stusaf, Matrose auf S. M. S. „Alpa“ wurde am 3. d. Mts. früh im Café „Corfo“ verhaftet und einer Patrouille übergeben, weil er eine dort kontrahierte Rechnung nicht bezahlen konnte.

Die Auslieferung. Der Lohnwagenkutscher Nr. 48, Heinrich Ratejta wurde wegen Ueberschreitung des Lohnwagentarifes angezeigt.

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Generalversammlung der Offiziersuniformierung. Am 15. März um 4 Uhr nachmittags findet in der Offiziersmesse der Marinekaserne eine Generalversammlung der Offiziersuniformierung der 1. u. f. Kriegsmarine statt, mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Erhaltung des Nischenabschlusses, Vorlage des Rechnungsauschlusses und der Bilanz für das Jahr 1910; 2. Bericht des Revisionsausschusses; 3. Beschlußfassung über den zu verteilenden Regieüberschuß; 4. eventuelle Anträge; 5. Neuwahl des Offiziersuniformierungsausschusses und des Revisionsausschusses. Im Falle der Beschlußfähigkeit findet am selben Tage um 4 1/2 Uhr nachmittags im gleichen Lokale eine zweite Generalversammlung statt, welche nach § 15 der Statuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden und durch Vollmachten vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Geleglicher Lesezirkel. Tages Arbeit, abends Gäste, — Saure Wochen, frohe Feste, — Sei dem künftig Rauberwort. — Dieses Motto ist bei dem Heringsmaße des Lesezirkels glänzend in Erfüllung gegangen. Die zum Charakter des Abends vorzüglich passende Saal- und Tafeldekoration mit Girlanden, Festengrünung, Brezeln und Salzstängeln verschiedenster Größe, sowie Karstrostern als Tafelbouquet boten einen reizenden, appetitlichen Anblick und lösten ebenso wie die allgegenwärtigen schon zu Beginn des Abends große Stimmung aus. Die wohlgelungene, abwechslungsreiche Vortragsfolge — humoristische Dialektwittungen, Damenbucette, Solofieder und Biergesänge — fand beifällige Aufnahme und hielt die zahlreiche Gesellschaft bis über die Mitternachtstunden in fröhlichster Stimmung und ungezwungener, herzerfrischender Gemütslichkeit zusammen. Aufrichtige Anerkennung gebührt daher jenen Damen und Herren, die sich um diesen originellen, gelungenen Abend verdient gemacht, vor allem jenen Damen des Lesezirkels, die in liebenswürdigster Weise die Spinnerei machten und auch durch Spenden und Bereitung von Sandwichs, Torten und Coacs für die leiblichen Genüsse

bestens sorgten. Auch des Wirtes „Biliner Urquell“ sei mit Anerkennung gedacht, der aus Küche und Keller Vorzügliches bot.

Die ordentliche Generalversammlung des Lesereines „Cittanica“ findet morgen, Sonntag, um 10 Uhr im Vereinsaal statt. — Die p. l. Vereinsmitglieder werden ersucht, heute um 8 Uhr abends in den Vereinslokalitäten — wo auch serviert wird — zum Zwecke der Besprechung über die Neuwahl der Vereinsfunktionäre bestimmt zu erscheinen. (Siehe Inseratenteil).

Theater. Heute eröffnet die italienische dramatische Gesellschaft Carabaglia im Politeama Giccutti ihr für zehn Abende berechnetes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die dreiaktige Komödie „Papa Eccellenza“ von G. Rovetta.

Kinematograph „Edison“. Programm für den 4. und 5. März: 1. Durch die Gebirgserschütterungen Neuseelands. 2. Der Vagabond (dramatische Szene). 3. Der verliebte Naturino (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 62.

Marineoberinspektion: Sinienschißleutnant Ferdinando v. Steinhardt.

Sanitätsinspektion: Hauptmann Gottfried Kern vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Reguläre Inspektion: Sinienschißarzt Dr. Abris Barzani.

Uelände. 3 Monate Rißb.-Ob.-Jug. 1. M. Robert Göpfer (Österreich-Ungarn). 14 Tage Freigeb. Alfred Herrert v. Kozella (Wien); Freigeb. Erwin Ritter v. Sedina (Wien und Österreich-Ungarn). 10 Tage Art.-Jug. Emil Nyaba (Sara); Mar.-Korvet Dr. Anton Popovic (Wien und Österreich-Ungarn). 14 Tage Riß.-Art. Dr. Wilhelm Frey (Wien).

Aufstellung von neuen Kavallerie-Maschinengewehr-Abteilungen. Die Zahl der Kavallerie-Maschinengewehr-Abteilungen wird dem Vernehmen nach im heurigen Jahre um acht vermehrt, das heißt verdoppelt werden. In der nächsten Zeit gelangen solche Abteilungen bei den Dragonerregimentern Nr. 5, 6 und 12 und dem Husarenregimente Nr. 3 zur Aufstellung und dürften in den Stabstationen dieser Truppenkörper (Görz, Trium, Dimauß und Przemysl) distriktiert werden. Weiterhin werden Abteilungen kommen im Herbst dieses Jahres zur Formierung. Bisher bestehen die Kavallerie-Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 1 (Budapest), 2 (Strikamanger), 3 (Wien), 4 (Mihregghaja), 6 (Saroklou), 7 (Krautau), 8 (Stanislaw) und 9 (Lemberg). Die ungarische Landwehrkavallerie verfügt bereits über zwei solcher Abteilungen (Nr. 1 in Budapest, Nr. 2 in Szegedin).

Dislokationswechsel bei der Pioniertruppe. Dem Vernehmen nach werden in der nächsten Zeit die fünften Kompanien des Pionierbataillons Nr. 1 und 6 von Preßburg und Klosterneuburg nach Kratau verlegt. Mit diesem Dislokationswechsel findet eine Maßnahme der Heeresleitung ihren Abschluß, welche im Interesse der fachtechnischen Ausbildung dieser, bestimmtlich für Aufgaben des Festungsbauwesens bestimmten Kompanien, insbesondere deren Verlegung in feste Plätze durchführte. Es wird sich also keine einzige Festungskompanie mehr in einem offenen Drie befinden; in den letzten Jahren sind solche Formationen nach Trient, Riva, Willach (für Raiborgeth—Raib—Prebil) und Pola distriktiert worden.

Die geplanten strategischen Bahnlücken an der italienischen Nord- und Ostgrenze. Generalleutnant Ferrucetti, dessen interessante Artikel über die italienische Landesverteidigung wir wiederholt zitierten, entwickelte dieser Tage in der „Tribuna“ seine Ansicht über den Ausbau des strategischen Bahnnetzes an der Nord- und Ostgrenze Italiens. Der General meint, daß sich diese Frage immer erstler gestalte und findet die lebhaftesten Diskussionen über das heilige Thema in den Gemeindevertretungen und den Provinziallandtagen der interessierten Gebiete sehr begründlich. Auch die Agitation unter der italienischen Grenzbevölkerung und der an der Frage ebenfalls sehr interessierten Bevölkerung von Triest und der östlichen Schweiz für den raschen Bau schmalspuriger Bahnen, die in erster Linie der Entwicklung des Fremdenverkehrs zugute kommen sollen, ist durchaus verständlich. Man müsse aber bedenken, daß nur normalspurige Bahnen im Frieden für die Zwecke des Handels, im Kriege für jene der Landesverteidigung dienlich gemacht werden können.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Vermischtes.

Die Bildung des neuen französischen Kabinetts ist nun endgültig vollzogen. Seine Zusammensetzung ist folgende: Präsidium und Inneres — Montis; Justiz — Antoine Perrier; Äußeres — Cruppi; Krieg — Bertheau; Marine — Delcassé; Finanzen — Gailleur; Unterricht — Steeg; öffentliche Arbeiten — Dumont; Handel — Raffé; Ackerbau — Rams; Kolonien — Meijmy; Arbeit und soziale Fürsorge — Boncour.

Er mordung einer Prinzessin und Selbstmordversuch eines Barons. In Rom hat sich vorgestern eine Tragödie abgespielt, die in der ganzen Stadt Sensation erregt. In einem kleinen Hotel im Bahnhofsviertel erschloß der Kavallerieleutnant Baron Paterno aus Eiferjucht seine Geliebte, die berühmte schöne Hofdame der Königin Elena, Gräfin Giulia Trigona, eine geborene Prinzessin de Cuto. Hierauf jagte sich der Baron eine Revolverkugel in den Kopf. Die Prinzessin Trigona befand sich wegen ihrer stadt-bekanntem Liaison mit Baron Paterno im Scheidungsprozeß mit ihrem Gatten. Es wird jedoch behauptet, daß die schöne Prinzessin in der letzten Zeit noch einen dritten erlöhrt hat, und die Konsequenz davon soll das blutige Drama gewesen sein. Wie die Blätter berichten, kam Baron Paterno gegen Mittag ins Hotel Rebeschino und nahm ein Zimmer. Eine halbe Stunde später traf die Prinzessin, überaus elegant gekleidet, im Hotel ein. Gegen 1/2 Uhr nachmittags hörten die Bedienten mehrere Schüsse. Sie näherten sich der Tür, sprengten sie, da sie jemanden röheln hörten, mit Gewalt auf und fanden die Prinzessin mit durchschnittenen Kehle im Bette liegend vor. Baron Paterno lag mit einer Schußwunde beim Ohr auf dem Fußboden. Er röhelte und hielt den Revolver noch in der Hand. Es scheint daß seine Verletzung nicht tödlich ist.

Drahtnachrichten.

(k. l. Korrespondenzbureau.)

Plenaritzung der österreichischen Delegation

Budapest, 3. März. Präsident Bernreiter eröffnet die Sitzung um 1/10 Uhr vormittags. Vor Eingehen in die Tagesordnung beantwortet Kriegsminister v. Schönach mehrere Interpellationen, darunter jene betreffend den Unfall auf dem Monte Piano und die übrigen Unfälle im Hochgebirge.

Betreffend die Interpellation der Del. Unterfirchner und Ellenbogen über die durch die Lawinstürze in Südtirol verunglückten Soldaten führt der Minister aus, daß der durch den erschütternden Unglücksfall am Monte Piano so traurig zerbendete Patrouillengang zu jenen Übungen gehört, welche insbesondere seitens der in den Gebirgsländern distriktierten Truppen öfters und zu jeder Jahreszeit vorgenommen werden müssen, um Offizier und Mann mit den Eigenarten des militärischen Dienstes im Gebirgsterrain vertraut zu machen. Selbstverständlich erheben die gebotene Schonung und Erhaltung des Mannes, daß bei den Übungen alle Vorsicht angewendet werde, um das Leben und die Gesundheit der Beteiligten zu schützen. Der Minister schildert eingehend die Vorfälle auf dem Monte Piano.

Hierauf wird die Debatte über das Kriegsordinarium fortgesetzt.

Budapest, 3. März. In Beantwortung einer Interpellation der Del. Sramel, Zagorka und Genossen erklärt der Reichskriegsminister, daß die Wehrgefeß-entwürfe fertiggestellt sind. Das Reichskriegsministerium ist nach wie vor dem Bestreben erfüllt, die Entwürfe noch in diesem Jahre der gefeh-mäßigen Behandlung zuzuführen.

Der Reichskriegsminister beantwortet weiter die Interpellation der Del. Trefik, Pavicic betreffend die Affaire des Hauptmannes Emil Bilacic und erklärt, die betriegten Militär-behörden seien im Falle des Hauptmannes Bilacic nach dem Gejehe und Rechte vorgegangen.

Es wird sodann zur Tagesordnung übergegangen.

Nach einer Rede des Del. Unterfirchner spricht Del. H. v. Schöller, welcher auf die außerordentlich schwere Belastung der Produktivität durch die angeforderten Kredite verweist.

Der Redner erklärt, daß die österr. Industrie und Kaufmannschaft mit Nachdruck auf der Beibehaltung der Intelligenzprüfung bestehen müsse. Sie verlange in erster Linie eine gründliche den volkswirtschaftlichen Interessen Rechnung tragende Reform des Einjährig-Freiwilligenrechtes. Das Einjährig-Freiwilligenrecht soll im

Allgemeinen an die Reorganisation der IV. Klasse einer Mittelschule geknüpft sein.

Del. Slouja führt aus: Oesterreich befindet sich in einem nie dagewesenen Niedergange, und mit dieser Lausche sollte die Heeresleitung rechnen, deren Forderungen die direkte Folge unserer unglücklichen answärtigen Politik der letzten Jahre sind. Redner kritisiert das Verhalten der Regierung gegenüber der Finanzlage in Böhmen. Die letzte Volkszählung wurde in schändlichster Art durchgeführt. Die böhmische Nation werde sie niemals aller Wahrheit gemäß anerkennen. Wir verwahren uns gegen alle Versuche, die Arme in eine deutsche und magyarische zu teilen. Als Vertreter der arbeitenden Schichten könne er nicht für die jetzigen wirtschaftlichen Forderungen stimmen, während für die wirtschaftlichen und nationalen Forderungen kein Geld da sei.

Del. Finik führt aus, daß ihn die gestrigen Erklärungen des Kabinettskommandanten betreffend die Heereslieferungen befriedigt haben. Denn seine Partei sei immer auf dem Standpunkt gestanden, daß sowohl Oesterreich wie Ungarn die Quoten gebühre. Redner erklärt schließlich mit Rücksicht auf die wichtigen Aufgaben, welche das Parlament und das Heer im Interesse des Volkes zu erfüllen haben, für die Kredite zu stimmen. (Beifall).

Del. Ellenbogen präzisiert die Stellung seiner Partei gegenüber dem geltenden Wehrsystem. Die Sozialdemokraten seien aus mehrfachen Gründen Gegner des gegenwärtigen Wehrsystems. Die Sozialdemokraten seien durchaus nicht Gegner der Wehrmacht, aber sie seien für die Demokratisierung und Sozialisierung der Wehrmacht, und wünschen, daß wirklich Volk und Arme ein und dasselbe sei. Was wir wollen, ist der Erfolg des heutigen Wehrsystems durch ein anderes Wehrsystem, durch die Miliz. Er erklärt, daß die Sozialdemokraten gegen das Budget der Kriegsverwaltung stimmen werden, und beantragt folgende Resolution: Die Delegation nimmt die Mitteilungen des Ministers des Äußeren über die Behandlung österreichischer Arbeiter im Deutschen Reich zur Kenntnis und fordert ihn auf, im Einvernehmen mit der österreichischen und ungarischen Regierung seine Bemühungen zur Erzielung eines nachdrücklichen Schutzes der österreichischen und ungarischen Arbeiter.

Türkei.

Konstantinopel, 2. März. Der Deputierte von Bagdad Ismail Halki wurde zum Unterstaatsminister ernannt.

Konstantinopel, 2. März. Der griechische Geschäftsträger teilt heute dem Minister des Äußeren die von der griechischen Regierung zur Veruhigung der Grenzbesetzung getroffenen Maßnahmen mit und fragte, was die Pforte zu tun gedenke, um die Ruhe an der Grenze zu sichern. Nisafat Pascha erwiderte, er werde darüber mit dem Kriegsminister beraten. Er müsse auf der Auslieferung der Leichname der beiden türkischen Soldaten bestehen, die Griparis geftern als unmöglich bezeichnet hatte. Der türkische Geschäftsträger in Athen gab die Erklärung ab, die Pforte könne sich vor der Rückgabe der beiden Leichname in keine Untersuchung des Zwischenfalles einlassen.

Türkische Marine.

Konstantinopel, 2. März. Den Blättern zufolge soll die nach Europa entsandte Kommission von Marine- und Artillerieoffizieren, welche die Geschütze für die bestellten Dreadnoughts auszuwählen hat, beauftragt worden sein, besonders Kruppische Geschütze in Betracht zu ziehen sowie unter anderen auch amerikanische Geschütze zu probieren. Das Marineministerium soll aber wegen des Anlaufes zweier brasilianischer Kriegsschiffe verhandeln.

Die englischen Beziehungen mit Kreta.

Konstantinopel, 3. März. Dem Lantz zufolge hat der englische Staatssekretär Sir Edward Grey gegenüber dem türkischen Botschafter die Mitteilung griechischer Blätter wonach Kreta mit englischen Waffen wegen des Anlaufes von Küstenbatterien verhandelt, dementliert. Sir Edward Grey bezeichnet dies als unmöglich, weil die Schutzmächte keine Veränderung des status quo zulassen und die Souveränität des Sultans wahren werden.

Die Bettschil.

London, 2. März. (Unterhaus.) Um 11 Uhr nachts wurde unter lebhaftem Beifall des Hauses auf Antrag des Premierministers Schloffen, die Debatte zu Kreta. Das amerikanische Chamberlain wurde mit 365 gegen 244 Stimmen abgelehnt und die Debatte in zweiter Lesung mit 368 gegen 244 angenommen.

Verdächtigung gegen die portugiesische Republik.

Rio de Janeiro, 2. März. Die Blätter melden von einer monarchistischen Verschwörung, an der Personen beteiligt sind, die einem Komitee in London unterstehen. Das Komplott sei gegen die portugiesische Republik gerichtet. Das Blatt „Paiz“ bringt das Fotostück eines vertraulichen Schreibens der Verschwörer an ihre Abgesandten in Lissabon, worin diese beauftragt werden, den Ministerpräsidenten Theophil Braga und die anderen Mitglieder des Kabinetts zu ermorden. Der Chef der Polizei hat eine Untersuchung angeordnet.

Die Volkszählung in Bulgarien.

Sofia, 2. März. Die Volkszählung in Bulgarien weist nach dem provisorischen Ergebnisse die Ziffer von 4.329.108 Seelen aus gegen 4.035.575 im Jahre 1905.

Gegen Henry Bernstein.

Paris, 3. März. Gestern abends kam es zu neuerlichen größeren Demonstrationen während der Vorstellung im Theatre Francaise. Die Kundgebungen dauerten jedoch noch außerhalb des Theaters bis nach Mitternacht an. Gegen 10 Uhr abends waren mehrere tausend Personen mit einer Nationalflagge in geschlossenen Reihen mit ohrenbetäubendem Pfeifen und Schreien gegen die Kanzlei des Theaters gezogen. Eine Abteilung bewaffneter Wache sprengte mit blankem Säbel gegen die Demonstranten an, wodurch ein fürchterliches Gedränge und große Verwirrung entstand. Hierbei wurden sieben Personen verletzt. Es mußten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. März 1911.

Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet liegt heute im W über dem Golf von Gissaya. Die Depression hat an Intensität verloren, jedoch an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen.

In der Monarchie trüb, im N frische Winde, im S schwache Brisen, wärmer. In der Adria im N halb im S ganz bewölkt. SW- und NW-Winde, kühler. Die See ist gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht bewölkt, mäßig frische Winde aus NW, wärmer. In der Früh Tauwetter, leichter NNE.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.0

Temperatur um 7 Uhr morgens + 7.0

Regenbesitz für Pola: 70.4 mm.

Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vorm.: 9.2
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Kuglers

Bäckerei u. Bonbons

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Koftrauch. Nachdruck verboten

Aber wenn sich diese Hoffnung auch nicht erfüllt hatte, so war von der eifrigen Beschäftigung mit der verdöbten Brandstätte doch in Stilles weichem Herzen eine gewisse jähliche Baneigung zu dem halb niedergebrannten Hause zurückgeblieben, dessen graue, brandgeschwärtzte Mauer eben jetzt in der Ferne vor ihm auf der linken Seite der Straße vor dem blauen Frühlingshimmel sichtbar wurden.

Außerdem gab es heute dort einigen Zeitvertreib, und für solchen pflegt ein patronisierender Schuhmann in der Eintönigkeit seines täglichen Dienstes ungeheuer dankbar zu sein.

Verbrechen sind nicht so häufig wie Gänseblumen, und verlorene Taschentücher, Briefe und Portemonnaies, mit deren Suchen man sich die Zeit vertreiben kann, liegen auch nur an besonderen Glückstagen in erfreulicher Zahl auf der Straße.

Daher muß der Geist sich gewöhnen, schon in einem gestürzten Pferd, einem aufgerissenen Pflaster, einem neu gepflanzten Alleebaum eine willkommene Belebung des Daseins zu erblicken.

Und heute sollten die Abrucharbeiten an dem vom Brand betroffenen Hause beginnen. Da gab es allerlei zu sehen, anzubringen, zu bereuen, jedenfalls einmal etwas Neues im gleichmäßigen Einerlei der Tage, von denen einer dem anderen zum Verwechseln ähnlich sah.

Ludwig Stille war aber nicht nur Kriminalschuhmann, er war auch Mensch. Und zwar ein Mensch mit Gefühlen.

Seit einem Jahre bewacht er sich um Eina Ruschebusch, und seit vier Monaten nannte er sie seine Braut, was umso erfreulicher war, als unanfertigte Verhältnisse für Polizeibeauftragte unerlaubt und schädlich sind.

Stille liebte seine Eina sehr; denn ihre Mutter hatte drei Kühe und sie selbst hatte ein Sparfassenbuch.

Wieviel darin verzeichnet stand, hatte der Schuhmann trotz beschreibender Anfragen noch nicht herausbringen können; Phantasten sprachen aber von mehr als tausend Mark, und in seinen glücklichen Stunden sah der dicke Ludwig diese Zahl Tausend ein glaubhaftes Leben gewinnen.

Um seiner Eina willen war ihm auch die Augsburgstraße so lieb. Denn diese lief in geringem Abstand mit einem stattlichen Flusse parallel, der hier die Stadt begrenzte, und in dem Flusse spiegelte sich das kleine weidenumstandene Häuschen, das die Witwe Ruschebusch mit ihren drei Kühen und ihrer Tochter bewohnte.

Wie zum Wasser hin war die wachsende Großstadt allmählich vorgeschritten, ohne freilich das Ufer schon überall mit ihren Steinwürfen zu besetzen, jenseits des Flusses aber dehnten sich noch unabsehbar weite Wiesen aus.

Die Straße selbst war noch der Stadtseite zu schon mit himmelhohen Mietshäusern besetzt, zwischen deren neuen, feuchten Wänden sich Trockenwohner für billiges Geld Hygienematismus auf Lebenszeit holten.

Dann aber nahm diese Pracht fürs erste noch ein klägliches Ende. Auf der linken Seite zwischen Straße und Wasser zeugte der sich dahinziehende Landstreifen beinahe noch jüdisch ländliches Gepräge.

Auf ein paar Gärtnereien, die von einem Wege zum Flusse hin durchschnitten wurden, folgte hier das Grundstück mit dem zur Hälfte niedergebrannten Hause der armen Frau Regenborn, das die zerkrümmerten Mauern klagend in die Luft zu strecken schien.

Sein nächster Nachbar weiter hinunter war freilich wieder von städtischer Art: die große mit hoher Mauer umzogene Kartonnagenfabrik von Mayer & Söhnefeld. Mit ihr war aber die Stadt hier auch wirklich zu Ende.

Auf der rechten Seite der Straße bot sich ein Anblick von ähnlichem Reiz.

Unbebaute Grundstücke, Lagerplätze, vernachlässigte Felder wechselten miteinander. Nur daß auch hier, dem Regenbornschen Grundstück gegenüber, ein mächtiger Kasten von rotem Backstein überraschend emporstieg: das große Gefängnis, dessen Umfriedungsmauer noch ein gutes Stück höher war, als die der schrägüber benachbarten Fabrik.

Weder des Gefängnisses, noch der Fabrik wegen patrouillierte Stille jedoch hier in der Morgenfrühe umher.

Seine Eina war beim Austragen der von ihren Kühen gependeten Milch pünktlich wie eine wohl regulierte Uhr, und in wenigen Minuten mußte sie dort zur Linken den Rieselweg hinaufkommen.

Der Schuhmann stand, er wartete, seine Zunge kam hoffnungsvoll noch ein wenig weiter als üblich aus der Munddecke hervor. Und nun ertönten auch wirklich rasche Schritte, von einem halblauten, aber ungemein frohlichen Singen begleitet. Nicht anders zwitschert ein kleiner, vergnügter Vogel, der in blühenden Zweigen umherhüpft.

Sie war; ja, sie war es wirklich! Solch einem kleinen, vergnügten Vogel auch in jeder anderen Hinsicht ähnlich, kam Eina Ruschebusch leichtfüßig daher und schlenkerte leise mit den beiden schweren Milchkannen, die sie trug. Ihr freigeschwenktes, ohnedies bereits ausgiebig gerütteltes Gesicht wurde glattrot, als der Schuhmann ihr schwerfällig, mit breitem Lachen entgegenkam. Wahrscheinlich ertönte sie aus Freude, ihn zu sehen, denn von einer Ueberraschung konnte kaum die Rede sein. Wenn der Dienst nicht gar zu hörend in seine Privatgespräche eingriff, dann war Stille hier um diese Zeit regelmäßig zur Stelle.

Gingefendet.

Mein Freund, Gehalt ist Nullum,

und ein gefährlicher Degen. Mit Natarich darf man keine Schuld haben, die bekämpft man sofort durch den Gebrauch von Fehlsäure Sodener Mineralwässern. Die sind ein Produkt der Sodener Heilquellen und wirken so einem Natarich in unzähliger kurzer Zeit ein Ende. Fehlsäure Sodener kann man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 2.125 kaufen, siehe auch vor Kaufanfragen. Generalrepräsentant für Österreich-Ungarn: Dr. Th. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Georgengasse 17.

Kleiner Anzeiger.

Werdende Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag zur Anfertigung von Briefen. Adresse in der Administration. 439

Möbliertes Zimmer für einen eventuell zwei Herren. Via Dante 86, 2. Stock rechts. 432

Schuldenhilfe an Real- und Sellschüler erteilt. Anträge an die Administration. 433

Tüchtiger Schneider für Großstücke und Hosen werden aufgenommen bei Ignazio Steiner, Pola, Piazza Foro. 11

Zu vermieten eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett und Küche. Via Rastignuerra 5. 430

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Rastignuerra 5. 430

Kaffierin oder Verkäuferin, wünsch in einem Geschäft unterzukommen. Gest. Anträge unter „Kaffierin“ an die Administration. 444

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Rastignuerra 23. 449

Möbliertes Zimmer ab 1 April zu vermieten. Via Rastignuerra 32, parterre. 442

Stubenmädchen gesucht. Morgens bis 12 Uhr vormittags und von 6 1/2 nachmittags. Politecno 202, parterre links. 447

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Rastignuerra 30. 443

Selbständige Köchin gesucht. Morgens bis 12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr. Via Delfina Nr. 5, 1. Stock. 448

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 16, ebenerdig links. 440

Tüchtige Verkäuferin, Damenkonfektionsarbeiten, mit italienischer Sprache, wird promptest aufgenommen. Ignazio Steiner. 11

Wohnung mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör wird gesucht im Zentrum der Stadt. Anträge an die Administration. 436

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 12, 1. Stock. 440

Rangründe zu verkaufen von 2 Kronen per Quadratmeter aufwärts je nach Quantität und Lage; siehe auch. Contrada Felice, Stanzia Biala, gegen Strada. Anfragen bei Frau Paula Birzhelmer, Via Ronte Cappuccina 1, 1. Stock. 52

Spezialzimmernarrin, rationsdivan zu verkaufen. Via Militia 14 (Villa Kottowitz). 377

Verkauft Langue mit Zeinwandüberzug. Näheres in der Administration. 460

Eine sehr schöne, sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Anfragen bei der Administration des Blattes. 461

Kaffierin deutsch, hier fremd, sucht ehefens Posten. Anträge unter „463“ an die Administration. 451

Tüchtige Schneiderin, Tagesarbeit. Via Canolo 1, 1. Stock. 451

Walderröle, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration. 462

Große Wohnung ab 1. Juni zu vermieten. Wo, sagt die Administration. 452

Ein schöner grüner Amazonas-Papagei ist zu verkaufen. Via Garparcio 15, parterre links. 464

Zimmer und Küche sucht junges Ehepaar ohne Kinder für 1. April. Anträge an die Administration. 457

Möbliertes Zimmer, Dante 7. Zu besichtigen von 9 bis 2. 455

Verteilte Zeitungen im Subabonnement zu vergeben. Cafe „Rinerva“, Via Rinerva. 458

Wett möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Rastignuerra 52, 2. Stock. 459

Chemistisches. Hier Silber aus Hellas größter Zeit von Alois Baldhofer und Eno Bollert. Allen Freunden der Flotten gemeldet von den Verfassern. Die Schrift behandelt die Flottenfrage in passender Weise. Der künstlerische Aufbau und der Adel der Sprache werden den höchsten Anforderungen gerecht. Die Beträge ist jedermann - nicht nur Flottenfreunden - warmstens empfohlen. Borschtig in der Schriener'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Redovita godišnja skupština „Čitaonice“ u Puli obdržavati će se u nedjelju dne 5. marča 1911, na 10 sati prije podne u društvenim prostorijama.

DNEVNI RED:

1. Otvorenje skupštine.
2. Izvještaj tajnika.
3. Izvještaj blagajnika.
4. Izvještaj nadzornog odbora.
5. Dolučba novina, koje se imade naručivati.
6. Slučajnosti.
7. Izbor novoga odbora, i to: predsjednika, 4 odbornika te 2 zamjenika.

Gospoda članovi umoljavaju se, da u što većem broju dodju na izborni sastanak, odnosno prijateljsku večer, koji će obdržavati večeras na 8 sati u društvenim prostorijama, gdje će se servirati, da se dogovore o izboru nove uprave. U Puli, 25. februara 1911.

Odbor „Čitaonice“.

Hotel Miramar, I. Stock.

Madame Chebes

die weltberühmte Physiognomistin und Gedächtniskünstlerin 453

ist täglich von 9 Uhr vormittag bis 9 Uhr abends zu sprechen.

Bleibt nur kurze Zeit in Pola, ladet daher zu zahlreichem Besuche ein.

D. M. Depiera

Augenarzt 90

Via Giosuè Carducci 29

Ord. 3-5 nachm.

An Samstagen 9 1/2-10 1/2 vorm.

Johann Raztresen

Zivil- und Militärschneider, übernimmt alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen. 456

Pola. Via Giosuè Carducci Nr. 11.

Paulala - Feilblasflöte



erhältlich bei **Jos. Krmpotic, Pola.**

Filiale der **K. K. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**
Aktienkapital und Reserven zirka 186 Millionen Kronen.
Filiale in Pola.
Konto Korrents. - - Sparbücher.
Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes.
Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von
Militär-Heiratskautionen
und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.

19 Nachdruck verboten

Als Lord Douglas gegaukelte, überschüttet Frau Ingeborg die Tochter auf neue mit Vorwürfen. Und da diese wie gewöhnlich schweigt, sagt sie ihr auf den Kopf zu, daß sie ihr Herz an einen gehängt, und sie, die Mutter, verlange, den Namen dieses „andern“ zu erfahren.

Lilia antwortet auch hierauf nicht. Aber die dunkle Röte, die ihr langsam in die Wangen steigt, verrät der Mutter, daß sie recht hat.

Noch einmal dringt sie in sie — diesmal heftiger, erregter. Vergebens.

Was all die Jahre stummen Leides, tiefster Erniedrigung nicht vermocht — die Erkenntnis, daß sie das Vertrauen ihres Kindes verloren, bringt es zuwege:

Frau Ingeborg verläßt ihre Selbstherrschung. Sie sinkt auf einen Stuhl, legt beide Arme auf den Tisch, läßt den Kopf darauf fallen und bricht in krampfhaftes Schluchzen aus.

Im Nu ist Lilia bei ihr. Die ganze zärtliche Liebe, die sie stets für die Mutter empfand und die nur in den letzten Tagen durch Frau Ingeborgs Härte zurückgedämmt worden war — sie drängt sich aufs neue an die Oberfläche.

Sie schlingt die Arme um den Hals der Weinenden, sie küßt die kalten ausgearbeiteten Hände, sie klagt sich der Lieblosigkeit an und bittet die Mutter in beweglichen Worten um Verzeihung.

Und Frau Ingeborg, in dem beseligenden Gefühl, die Liebe ihres Kindes nicht verloren zu haben, lächelte unter Tränen und preßt die zierliche Gestalt an ihre Brust — fest, fest, damit niemand ihr das Glück entreiße —

Als beide ruhiger geworden, verspricht die Mutter, Lilia niemals wieder zu drängen; sie brauche auch Lord Douglas noch nicht als ihren Verlobten anzusehen, sondern vorläufig nur als Freund.

„Sieh, Kind —“ fügt sie mit schwachem Lächeln hinzu, indem sie sich die letzten feuchten Spuren aus dem Gesicht wischt — „das ganze liegt ja überhaupt noch in weiter Ferne. Lord Douglas sagte ausdrücklich, erst nach der Hochzeit seiner Schwester mit Graf Winfried könne er selbst ans Heiraten denken.“

Wäre Frau Ingeborg in diesem Augenblick nicht so beschäftigt mit sich selbst — sie wäre erschrocken über die Wirkung ihrer Worte.

Lilia ist zurückgefahren, als habe sie einen Schlag ins Gesicht erhalten. Auf ihrem Antlitz wechselt in rascher Folge dunkle Röte mit tiefer Blässe.

„Wen — wen wird Lady Diana heiraten?“ stammelt sie fassungslos.

Den jungen Grafen Winfried Althof aus der Villa Eden. Ich bedauere den Armen; er kennt sicher den wahren Charakter seiner Braut noch nicht. Aber freilich — wenn man verliebt ist —“

Und achselzuckend setzt sich Frau Ingeborg an ihren Nähtisch zur gewohnten Arbeit.

Still, fast unhörbar, gleitet Lilia in ihr Zimmer. Ihr ist, als sei plötzlich in ihr etwas gestorben.

Winfried Lady Dianas Verlobter! Mit einem weltverlorenen Blick starrt Lilia vor sich hin.

Jetzt weiß sie, weshalb er neulich zum Abschied nur ihre Hand küßte, anstatt ihre Lippen, die sich ihm so gern und willig geboten hätten. Weiß sie, weshalb er niemals ihre Gesellschaft sucht, während sie die ganzen Tage daher verträumte in stummer Erwartung und Sehnsucht nach ihm...

Wie konnte sie sich nur derart täuschen! Wie konnte sie glauben, in seinen Augen etwas von der innigen Liebe zu lesen, die sie selbst empfindet! Er, der Verlobte einer andern!...

Sie beginnt sich selbst zu verachten, daß sie ihr Herz weggeworfen — an einen Mann, der gar nicht an sie denkt, der vielleicht das kleine dumme Mädchen auslachen würde, wenn er davon erführe.

Ihr Stolz erwacht.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersiedlungen

mittelst eigener Patent-Möbelwagen besorgt billigst
k. u. k. Hof-Spediteur
Rudolf Exner, Via Barbacani 11.

Kredito i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. j.

Kredit- u. Eskompteverein in Pola

r. G. m. b. H.

Via Giosuè Carducci 45

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4 1/2 %

b) Einlagen auf Kontokorrente und

c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse; besorgt Inkasso, eskomptiert Akzente und befaßt sich mit Geldwechseln; erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

Gegründet 1858.

Gesamtaktiva Ende 1909 . . . 185 Millionen Kronen.

Versicherungsbestand Ende 1909 575 „ „

Auf Grund von „Anker“-Polizzen wurden bis Ende 1909 zirka 380 Millionen Kronen zur Auszahlung gebracht.

Die Gesellschaft übernimmt zu mäßigen Prämien u. a.: Erlebens- und Ablebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, mit **Guppeltor Auszahlung**, Aussteuerver sicherungen auch **ohne ärztliche Untersuchung**, Versicherungen mit fallender Prämie und — statt Prämieeinhebung — **Dividendenauszahlung in den letzten 5 Jahren der Versicherung**. Rentenversicherungen etc. etc.

Die „Anker“-Polizze ist eine Weltpolizze, da die Gültigkeit der Versicherung bei Berufs- oder Aufenthaltswechsel (in welchem Teile der Welt immer) nicht berührt wird. Die „Anker“-Polizze ist **unverfallbar**, da dieselbe nach dreijährigem Bestande, solange die Prämienreserve zur Deckung ausreicht, in **voller Höhe** in Kraft bleibt.

Auskünfte erteilt und Versicherungsanträge nimmt entgegen

Alexander Ranzenhofer

Oberbeamter des „Anker“
Pola, Hotel Zentral.

„PRAHA“

Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

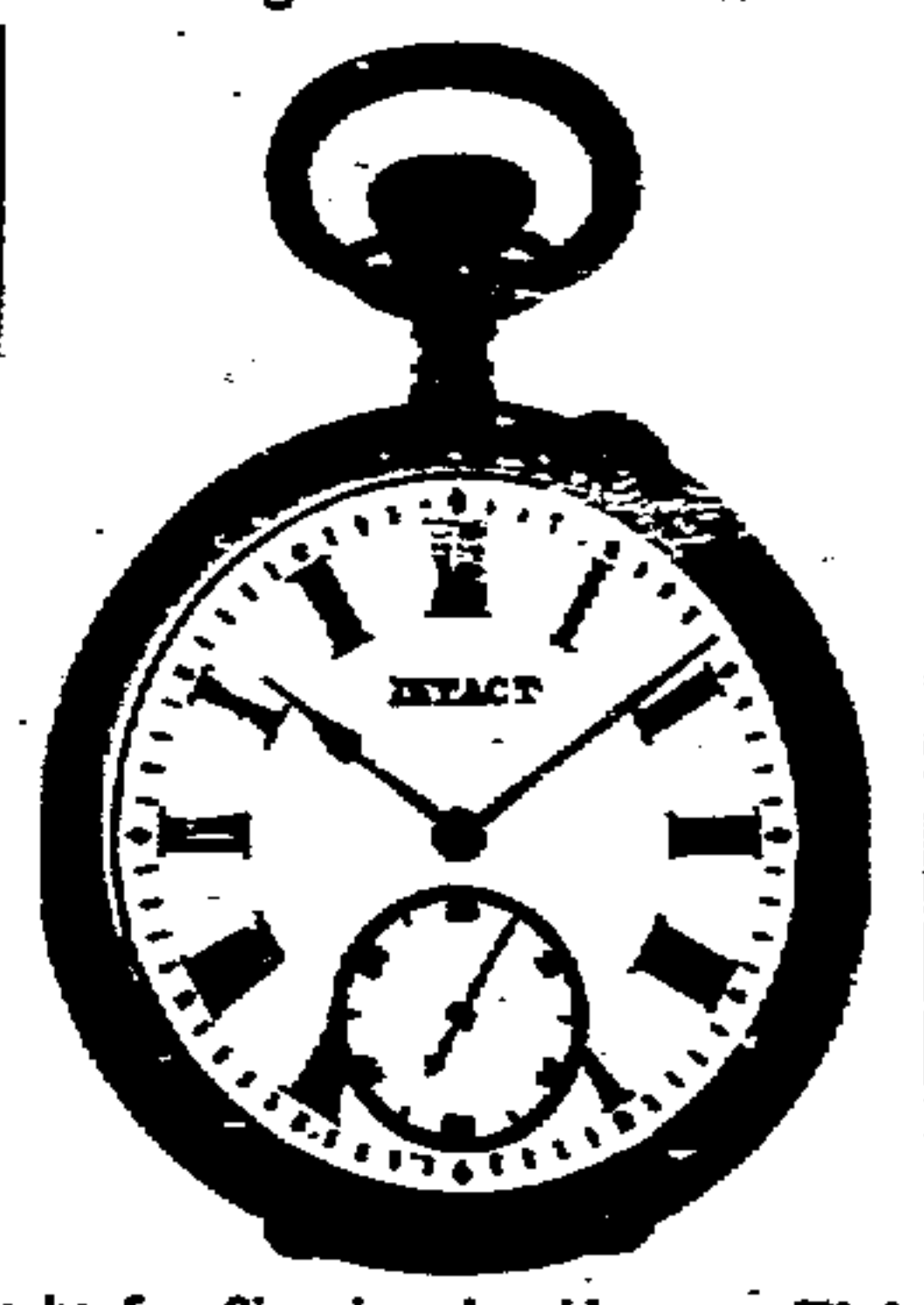
ist das **älteste** Institut in Böhmen, welches sich **ausschließlich** mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.

Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonjo**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

17 Schaffhausen Intact Omega Billodes Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGO, Pola, Via Sergia 11.** Für jede Uhr wird fertige Uhrwerke separat geliefert.

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummimwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibes schusseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

UNSERE SCHUHWAREN



sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das **anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!**

Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Katalog gratis und franko!

178 Filialen im In- und im Auslande! 76

Handwritten: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und allseitige Einwirkung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 2 1/4 und 2 1/2 wertig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Heilmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, denn ist man sicher, das Original erprobt zu haben.

Dr. Viktor Hupka jun. „Solvent“
in Prag, Währerbühel Nr. 5. u. c.